

BusinessPartner

PBS

Die Zeitschrift für Handel und Industrie



83022 Rosenheim
 Westermayerstr. 5
 Herrn Andreas M. Bensegger
 Bensegger GmbH

Verlag Chmielorz GmbH, PF 2229, 65012 Wiesbaden
 P VSt. DPAG, Entgelt bezahlt 74348
 KdNr.: 2299285, AbonNr.: 156838

B: 114

die digitale Transformation ■ **Büroring**
 te ■ **ERP + CRM** Wettbewerbsvorteile
Special Wachstumsmarkt Education

Bensegger

Händler erneut nach VOL zertifiziert

Im achten Jahr in Folge wurde das Rosenheimer Fachhandelsunternehmen Bensegger erfolgreich nach VOL präqualifiziert. Die VOL-Präqualifikation ist die vorgelagerte und auftragsunabhängige Prüfung und Zertifizierung von Eignungsnachweisen eines Unternehmens. Ein Unternehmen muss eine Vielzahl an Dokumenten vorlegen, um die Eignung und das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen nachzuweisen, wenn es sich um öffentliche Vergaben bewerben will. Eine Präqualifizierung schafft sowohl für die Unternehmen als auch für die öffentlichen Auftraggeber eine wesentlich höhere Rechtssicherheit als das Beibringen der Einzelnachweise, bestätigt Geschäftsführer Andreas Bensegger. Formale Ausschlussgründe wür-

den durch eine Präqualifizierung erheblich minimiert. Darüber hinaus reduziert sich der Kostenaufwand für beide Seiten. Während das Unternehmen, das sich häufiger an öffentlichen Aufträgen beteiligen will, nur einmal jährlich die Nachweise gegenüber der Zertifizierungsstelle aktualisieren muss, benötigt die Vergabestelle nur das Zertifikat als Nachweis, ohne die Fülle der Einzelnachweise prüfen zu müssen. Zudem ist durch die Zertifizierung gewährleistet, dass das Unternehmen sowie die Geschäftsführer in allen Belangen eine „weiße Weste“ haben. Das erleichtert auch die normalen Auftragsvergaben unterhalb der Schwellenwerte. „Seit wir uns intensiv im Bereich der Öffentlichen Auftraggeber engagieren,

lassen wir uns jährlich erneut nach VOL präqualifizieren. Das schafft für unsere potenziellen Auftraggeber die Sicherheit, dass unser Unternehmen alle rechtlichen Rahmen für die Auftragsvergabe erfüllt. Geprüft werden dabei viele Bereiche: Die Seriosität in den Bereichen Steuern und Sozialabgaben, Versicherungsschutz, finanzielle Stabilität sowie verschiedene Unternehmensdaten, die über die allgemeine Leistungsfähigkeit Aufschluss geben. Die Kriterien werden von Jahr zu Jahr zahlreicher und schärfer, was für die Öffentliche Hand bedeutet, dass nur wirklich seriöse und stabile Auftragnehmer dieses Zertifikat erhalten“, betont Andreas Bensegger.

www.bensegger.de

Streit

Fachhändler zählt zu den „besten Arbeitgebern“

Das Fachhandelsunternehmen Streit Service & Solution erreichte Platz 3 im Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber 2019“ und zählt damit wiederholt zu den besten Arbeitgebern in Deutschland. Der Bürodienstleister erhielt die beachtliche Platzierung in der Kategorie der Unternehmen mit 101 bis 250 Mitarbeitern, wie Mitte März vom Great Place to Work Institut Deutschland bekanntgegeben wurde. Bereits im Februar erreichte das Unternehmen Platz 1 im Wettbewerb „Beste Arbeitgeber in Baden-Württemberg 2019“. Die Auszeichnung steht für besonderes Engagement bei der Gestaltung einer vertrauensvollen und förderlichen Kultur der Zusammenarbeit im Unternehmen. „Nach dem fantastischen Ergebnis des ersten Platzes im Landeswettbewerb in Baden-Württemberg erfüllt uns dieses Ergebnis im Deutschland-Vergleich mit ganz besonderem Stolz“, so Streit-Geschäftsführer Rudolf Bischler: „Es zeigt uns, dass unsere Investitionen in



Sichtlich stolz auf die Auszeichnung (v.l.): Simon Gewald, Jana Schmieder und Julia Jawinski von Streit bei der Preisübergabe im März in Berlin.

die permanente Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur zum Erfolg führen.“ Bewertungsgrundlage war eine ausführliche anonyme Befragung der Mitarbeiter zu zentralen Arbeitsplatzthemen wie Vertrauen in die Führungskräfte, Identifikation mit dem Unternehmen, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, Vergütung, Gesundheitsförderung und Work-Life-Balance. Darüber hinaus wurde das Management zu förderlichen

Maßnahmen und Angeboten der Personalarbeit im Unternehmen befragt. Die Ergebnisse der beiden international bewährten Untersuchungsinstrumente (Mitarbeiterbefragung und Kulturaudit) wurden im Verhältnis 2:1 gewichtet; die Bewertung der Mitarbeiter steht also im Vordergrund. „In Zeiten von Fachkräftemangel und demographischem Wandel ist die Förderung einer positiven Arbeitsplatzkultur ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor für uns“, so Bischler.

www.streit.de

www.greatplacetowork.de